

## Plauen – Berg hoch, Berg runter

Bereits seit zehn Jahren bildet die Studienakademie Plauen Studenten in den drei Fachrichtungen Gesundheits- und Sozialmanagement, Handel und Technisches Management aus. Was bewegt die Studenten, hier zu studieren? In loser Folge stellt das Mitteilungsblatt zwölf Studentinnen und Studenten vor, die von sich, ihrem Studium und ihrem Praxispartner berichten.

Heute:

**Name:** Patricia Niedenfür

**Alter:** 19

**Geburtsort:** Pima

**Studiengang:** Gesundheits- und Sozialmanagement

**Semester:** 4. Semester

**Praxispartner:** Volkssolidarität Plauen/Oelsnitz e. V.

**Seit wann sind Sie in Plauen?**  
seit Oktober 2008

**Woher stammen Sie ursprünglich?**

Ich komme aus Königstein, einer kleinen Stadt ca. 15 km von Pima entfernt.

**Bitte stellen Sie Ihren Praxispartner vor!**

Mein Praxispartner ist die Volkssolidarität Plauen/Oelsnitz e.V. Durch unsere vielseitigen Angebote – zehn Kindertageseinrichtungen in Plauen und dem Vogtlandkreis, ein Kinder- und Jugendzentrum in Oelsnitz, das Mehrgenerationenhaus Oelsnitz, ambulante, stationäre und teilstationäre Pflege in Plauen, Oels-

nitz, Pausa, Mühltröf und Bad Elster, Essen auf Rädern, Begegnungszentren und die niedrig-



Patricia Niedenfür studiert an der Staatlichen Studienakademie in Plauen.

Foto: SV

schwellige Betreuung sind wir der moderne Sozial- und Wohlfahrtsverband in Plauen und dem Vogtlandkreis. Wir haben Angebote für Jung und Alt und stehen jedem gern mit Rat und Tat zur Seite.

**Was war Ihr erster Eindruck von Plauen?**

Berg hoch – Berg runter.

**Warum studieren Sie an der Studienakademie Plauen?**

Die Studienakademie in Plauen bietet die einzige Möglichkeit in Deutschland, Hochschulstudium und Praxiserfahrungen gleichmäßig und konsequent auf dem Gebiet des Managements von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen zu vereinen.

**Geben Sie anderen einen Tipp,**

**Gästen vielleicht, nach dem Motto – „Mein persönliches Plauen – was kann ich hier erleben“.**

Montags ist ab und zu sehr gutes Kino in wunderbarer Atmosphäre im Malzhaus. Abends empfehle ich eine der vielen Bars, z.B. die Zweibar.

**Werden Sie in Plauen bleiben nach dem Studium?**

Ich bin eine der wenigen Studenten, die ihren Praxispartner hier im Vogtland hat. Von daher sind die Wahrscheinlichkeiten bei mir bestimmt höher, dass ich eine kleine Vogtländerin werde, als bei meinen Kommilitonen. Ansonsten wird es mir so gehen wie den Meisten: Da wo Arbeit ist, da ist meine Zukunft.

**Wenn Sie Plauen einem Touristen vorstellen würden, wohin würden Sie mit ihm gehen?**

Frei nach dem Motto „Wer sucht – der findet“: Ich würde den Touristen auf den Rathausturm schicken, außerdem soll er sich die Altstadt anschauen mit den unzähligen Winkeln und Gassen. Empfehlenswert sind Bärenstein, Spitzmuseum, die Pöhl und dann ab ins wunderschöne Umland. Wer die Möglichkeit hat, kann z.B. nach Klingenthal fahren und sich die Vogtland-Arena anschauen.

**Welches Fortbewegungsmittel benutzen Sie in Plauen?**

Meine Füße tragen mich dann doch schon zu 85 Prozent meiner Ziele. Für meine berufliche Tätigkeit steht mir allerdings ab und zu ein kleiner Flitzer zur Verfügung.

(Mitteilungsblatt der Stadt Plauen, Juni 2010)